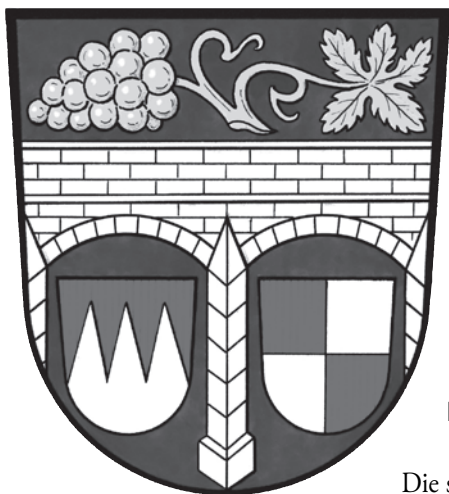


Reinhard Hüßner

DAS WAPPEN DES LANDKREISES KITZINGEN



Heraldische Beschreibung des Landkreiswappens:

In Blau unter goldenem Rebstück eine silberne Steinbrücke mit zwei Bögen; unter dem vorderen Bogen ein rotes Schildchen, darin drei silberne Spitzen, unter dem hinteren Bogen ein von Rot und Silber geviertes Schildchen.

Es war ein langer Weg ...

Die sogenannte Gebietsreform, die in Bayern zum 1.7.1972 in Kraft trat, schuf aus dem ehemaligen Landkreis Kitzingen, der bis dorthin kreisfreien Stadt Kitzingen und Teilen der aufgelösten Landkreise Gerolzhofen und Scheinfeld den neuen *Weinlandkreis Kitzingen*. Die Frage eines neuen Wappens, das auch die neuen Gebietsteile repräsentieren sollte, wurde zur weiteren Beratung dem *Kreisbildungsausschuss* zugewiesen. Als das Thema Wappen für den Landkreis Kitzingen in der Presse aufgegriffen wurde, meldeten sich zahlreiche Bürger zu Wort und unterbreiteten Vorschläge. Grundgedanke dieser Entwürfe war, zu den bisherigen Kreiswappen einzelne Teile der Wappen aus den aufgelösten Landkreisen einzufügen. So gab es die Idee, die Wappen der Häuser Seinsheim, Hohenzollern, Castell und Schönborn mit den frän-

kischen Rechen, der Mainbrücke als Kitzinger Stadtwappen und einer Traube zu vereinen. Aus heraldischen Gründen wurden solche Vorschläge abgelehnt. Vielmehr hat der *Kreisbildungsausschuss* in seiner Sitzung vom 6.12.1972 einen Aufbau des Wappens mit nur drei bis maximal vier Feldern beschlossen. Folgende Vorschläge für die einzelnen Wappenfelder wurden gutgeheißen und zur Begutachtung an die fachlich zuständige Behörde, die Generaldirektion der staatlichen Archive in Bayern, weitergereicht:

Alternative 1: Franken (Rechen), Kitzingen (Brücke), Weintraube

Alternative 2: Franken, Kitzingen, Castell (rot-weiß geviertes Schild)

Alternative 3: Franken, Kitzingen, Castell, Weintraube.

Obwohl die Generaldirektion ein Wappen mit nur drei Feldern dringend empfahl und die Verwendung des Kitzinger Stadtwappens, als Wappen einer kreisangehörigen Gemeinde, ablehnte, hat der Bildungsausschuss in seiner Sitzung vom 27. Februar 1974 nach langer Diskussion die sogenannte Viererlösung (Alternative 3) befürwortet. Nachdem die Generaldirektion der staatlichen Archive in Bayern am 6.6.1974 nun doch der Viererlösung *wegen der im ganzen günstigen heraldischen Gesamtwirkung* zustimmte, befasste sich am 10. Juli 1974 der Kreisausschuss mit der Thematik. In einer engagiert und kontrovers geführten Diskussion wurden noch einmal grundsätzliche Fragen aufgeworfen, z. B. warum das Hohenzollernwappen aus dem alten Kreiswappen fehlt oder ob die Weintraube nicht zu allgemein sei. Die Empfehlung an den Kreistag für die Annahme der vorgelegten Viererlösung als Landkreiswappen fiel denkbar knapp aus. Sieben Kreisräte votierten dafür, sechs dagegen. Am 17. Juli 1974 tagte der Kreistag. Es entbrannte eine leidenschaftliche Grundsatzdiskussion um die Frage einer Dreier- oder Viererlösung, nämlich ob mit Castellern Wappen oder ohne. Die Abstimmung für eine unveränderte Annahme des Wappenentwurfes ergab schließlich eine Zustimmung von 34 gegen 18 Stimmen. Wenige Wochen später lag die Zustimmung der Generaldirektion der staatlichen Archive in Bayern vor. Gleichzeitig wurde die offizielle Wappenbeschreibung (vgl. oben) und die Begründung mitgeteilt. Dort heißt es:

Das rote Schildchen mit den drei silbernen Spitzen (fränkischer Rechen) kennzeichnet in Anlehnung an die Wappen der Landkreise Kitzingen und Gerolzhofen

vor der Gebietsreform die Beziehungen des Landkreises zum Hochstift Würzburg, das im Landkreisgebiet Besitzungen hatte. Das von rot und Silber gevierte Schildchen weist auf die Bedeutung der Fürsten und Grafen von Castell im Landkreisgebiet hin, in dem auch die Castell'schen Schlösser Castell und Rüdenhausen liegen. Das Rebstück ist Sinnbild für die Wirtschaft im Landkreis, die durch den Weinanbau bestimmt wird. Die Brücke weist auf den Mainübergang und damit auf die Lage der zentralen Stadt Kitzingen hin.

Mit Schreiben vom 23. Oktober 1974, mithin über zwei Jahre nach Beginn des Verfahrens, erteilte die Regierung von Unterfranken die Zustimmung zur Annahme des vorgelegten neuen Landkreiswappens.

Bildnachweis

Landratsamt Kitzingen